

# EXODUS

## Teil IX – das goldene Kalb

### Texte zum Nachlesen:

Exodus 32; Apg 7, 30-43; 1 Kor 10, 6-14; 1. Pt 3,15, Römer 1, 21-25

### Mögliche Vertiefungsfragen:

„Das menschliche Herz ist eine Götzenfabrik“ (Johannes Calvin)



- Tauscht über das Bild und das Zitat aus.
- Welche Dinge können zu Götzen werden: Anerkennung, Leistung, Sicherheit, Beziehung, Geld, Gesundheit, Meinung, Gemeinde? Vieles ist zurecht „wichtig“, woran merkt man, dass etwas *zu* wichtig geworden ist?
- Versetzt euch nochmal in die Situation des Volkes am Fuße des Berges hinein. Moses Rückkehr blieb aus und war ungewiss. Wie muss es ihnen ergangen sein? Welche Gedanken gingen ihnen wohl durch den Kopf?
- Welche Gefühle stehen hinter dem Ruf: „Mach uns einen Gott, der vor uns hergehe“? Wo kennst du das: Wenn Unsicherheit wächst, wird der Wunsch nach etwas Sichtbarem stärker?
- Inwiefern zeigt Mose als Fürsprecher auf Christus hin? Was bedeutet es, dass wir einen besseren Mittler haben? Wie verändert das Evangelium den Blick auf Schuld, Versagen und Gericht? Warum ist gerade nach einem Text über Götzendienst die Gnade Christi so kostbar?
- Es tobt ein Kampf um unser Herz. Apg 7,39 und 1 Pt 3,15. Herzensfragen, die helfen können, seine eigenen Götzen zu identifizieren. Wenn ihr wollt: teilt euch diese als Gebetsanliegen mit und betet füreinander.
  - Woran denke ich abends als Letztes und morgens als Erstes?
  - Wo hat sich etwas in mein Herz gedrängt, das zu viel Raum einnimmt?
  - Wen oder was (mich selbst?) überfordere ich mit Erwartungen, die nur Gott erfüllen kann?
  - Wo bin ich ungeduldig geworden und will nicht mehr warten?
  - Wobei bin ich kurz davor, Kompromisse einzugehen, weil Gottes Weg mir zu langsam erscheint?
  - Wo merke ich: diesen Götzen möchte ich bewusst vom Thron meines Herzes auf den angemessenen Platz verweisen?

